



Niederschrift

über die **öffentliche** Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 25. September 2023**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 16 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Jugendbeteiligung auf Kreisebene; Antrag der CDU-Fraktion	2023/226
2.	Kindertagesbetreuung im Landkreis Konstanz; Sachstandsbericht	2023/227
3.	UmA-Situation im Landkreis Konstanz; Sachstandsbericht	2023/228
4.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
4.1.	Geplante Kürzung der Beratungshilfe durch den Bund; Hinweis Frau Brütsch	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Both-Pföst, Hubertus, Dr.

Graf, Kirsten

Häusler, Bernd (bis 17:20 Uhr)

Hofer, Sigrid, Dr.

Hoffmann, Andreas

Keck, Jürgen

Röth, Sybille (als Vertretung für den entschuldigten Voll, Albert)

Röwer, Marcus

Volz, Tobias

Wehinger, Dorothea, MdL

Zoll, Wolfgang, Dr. (bis 17:15 Uhr)

Stimmberechtigte Mitglieder Institutionen

Brütsch, Regina

Berner, Roland

Grams, Christian

Kleeh, Thorben

Neubauer, Lisa

Reiser, Marcel

Sackmann, Bärbel

Beratende Mitglieder

Alberti, Viktoria

Caronna, Patrizia

Degenhart, Christiane

Klößner, Sebastian

Entschuldigt

Fürst, Andreas

Kreitmeier, Christiane, Dr.

Löhle, Bernd

Nippgen, Alexander, Dr.

Voll, Albert

Weber, Markus

Stiefel, Peter

Als Gast nimmt teil

Brook Blaut, Juliet (Stadtjugendreferentin Engen / TOP 1)

Hölbing, Luca (TOP 1)

Kanbach, Laura (TOP 1)

Metz, Frederik (TOP 1)

Verwaltung

Basel, Stefan

Fleischmann, Georg (TOP 1)

Krause, Maike

Krimmel, Ariane

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

Der **Vorsitzende** begrüßt Frau **Sackmann** als neues stimmberechtigtes Mitglied des Kreisjugendhilfeausschusses. Die Verpflichtung erfolgte bereits in der Sitzung des Sozialausschusses am 25. September 2023.

Der **Vorsitzende** verpflichtet Herrn **Berner** für die LIGA-Vertreter als stellvertretendes Mitglied. Herr **Berner** spricht folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten, insbesondere gelobe ich, die Rechte des Landkreises gewissenhaft zu wahren, sein Wohl und das der in ihm legenden Menschen nach Kräften zu fördern.“

1. Jugendbeteiligung auf Kreisebene: **Antrag der CDU-Fraktion**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Herr **Fleischmann** stellt den Sachverhalt gemeinsam mit den drei Jugendlichen **Luca Hölbing**, **Laura Kanbach** und **Frederik Metz** anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Vorsitzender

Es wäre sinnvoll, das Thema mit der nächste Kommunalwahl 2024 zu koppeln und dann entsprechend zu starten. Das passive Wahlrecht liegt bei der nächsten Kommunalwahl erstmals bei 16 Jahren.

Kreisrat Röwer

Das passive Wahlrecht sollte das Beteiligungsformat der Jugendlichen nicht schwächen.

Mit wie vielen Leuten rechnet man bei der Zusammensetzung des Kreisjugendrats?

Die CDU-Fraktion hat das Thema eingebracht. Man sollte jedoch vorsichtig sein, hier zusätzliche Stellen zu schaffen. Das zusätzliche Format der Jugendbeteiligung wurde beispielsweise in Volkertshausen mit Bordmitteln gestemmt.

Es wird darum gebeten zu prüfen, ob man das Thema nicht auch anders unterbringen könnte?

Vorsitzender

Die Schaffung einer zusätzlichen Stelle ist nicht der zentrale Punkt des Beschlusses.. Das Jugendamt ist personell nicht überbesetzt. Wenn man es richtig machen will, wird es schwierig, das mit Bordmitteln zu stemmen. Das kann diskutiert werden.

Herr Kleeh

Die Einrichtung eines Kreisjugendrats wird begrüßt. Die Erwartung der Antragsteller, dass das Thema mit Bordmitteln abgedeckt werden soll, verwundert allerdings.

Wenn man das Thema richtig umsetzen möchte, muss man auch Personal dafür bereitstellen.

Auch bei den Jugendverbänden müsste man die Kapazitäten schaffen, damit Jugendliche die Teilhabe wahrnehmen können.

Kreisrätin Dr. Hofer

Es gibt Förderprogramme beim Land. Wurde diesbezüglich schon Kontakt aufgenommen?

Frau **Brook Blaut** (als Sachverständige, die das Projekt mitbetreut)

Die erste Jugendkonferenz wurde bereits im Frühjahr 2023 ins Auge gefasst in der Hoffnung, diese gut durchführen zu können. Wenn Jugendliche sich engagieren, tun sie dies meist für einige Monate sehr intensive. Dieses kurze Engagement ist sehr viel wert und prägt das ganze zukünftige Leben und Denken dieser Menschen.

Im Landkreis Konstanz gibt es hochengagierte Jugendliche und Jugendliche, die gar nicht wissen, dass sie sich für ihre Belange engagieren können.

Wenn man will, dass gesellschaftliche Klüfte auch im Landkreis Konstanz überwunden werden, dann wäre es extrem hilfreich diesen Dialog schon auf Jugendebene zu führen. Personelle Begleitung braucht man dann nicht nur dafür, die Jugendlichen zu ermutigen und die Konferenzen zu organisieren. Vielmehr braucht man auch freiberufliche Personalkräfte, die die Workshops durchführen und die an Schulen gehen, um dort Basisarbeit zu machen. Damit kann man viel mehr erreichen.

Deswegen ist auch die Idee, den Jugenddialog in den Mittelpunkt zu stellen, ganz spannend. Denn wenn diese Struktur Früchte trägt, öffnet man Räume, in denen die Jugendlichen mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch gehen können.

Der Kreisjugendrat kann dann später eingeführt und die dazu gestellten Fragen geklärt werden.

Kreisrat **Volz**

Bei den schwierigen Situationen, die man in der Demokratie weltweit derzeit erlebt, ist es ein wichtiges Zeichen für den Landkreis, hier zu unterstützen.

Es ist unklar, wie man das genannte drei bis sechsmonatige Engagement mit wechselnden Beteiligten regeln und wie eine mögliche Wahl aussehen könnte.

Ein gewähltes Mandat führt dazu, Verantwortung zu übernehmen und in einem Diskussionsprozess mit Politikerinnen und Politikern auch längerfristig präsent zu sein.

Alle Fraktionen, die im Kreistag vertreten sind, sind bereit, Rede und Antwort zu stehen.

Die Jugendlichen werden mehr Unterstützung brauchen, als nur beim Vorbereiten von Sitzungen.

Kreisrätin **Wehinger**, MdL

Der Kreistag muss sich die Jugendlichen und ihre Belange auch anhören. Die Frage ist, wo und wie sich die Jugendlichen auch selbst beteiligen können.

Es gibt bereits den Kreisjugendring als feste Organisation. Braucht man dann wirklich ein weiteres neues Gremium?

Es ist wichtig, dass möglichst unterschiedliche Jugendliche eingeladen und beteiligt werden.

Kreisrat **Hoffmann**

Die CDU-Fraktion hat den Antrag gestellt, um frühzeitig bei jungen Menschen für die Form des Miteinanders in der Demokratie zu werben.

Das Datum der Kommunalwahlen hat einen Charme, aber muss nicht zwingend an den Kreisjugendrat geknüpft werden. Das Thema politische Bildung war schon immer eine Aufgabe aller Eltern, Behörden und Verbände, die in diesem Bereich tätig sind.

Das passive Wahlrecht ab 16 sollte kein Kriterium dafür sein, die Einrichtung eines Kreisjugendrats zu schwächen. Das Argument sollte nicht mehr verwendet werden.

Die Seniorinnen und Senioren haben einen Kreissenorenrat, daher sollte es auch eine Vertretung für Jugendliche geben.

Vorsitzender

Es lassen sich zwei große Schwierigkeiten aus der ganzen Debatte herauslesen. Wer vertritt die Jugendlichen im Kreisjugendrat und wie identifiziert man die Themen?

Frau **Brook Blaut**

Wenn man die Jugendlichen aus den Jugendgemeinderäten Jugendkreisrat setzen würde, hätte man dort sozusagen „Berufsjugendliche“. Sinnvoller wäre es, einen eigenen Kreisjugendrat einzurichten mit denjenigen, die politisches Engagement haben, zu starten und dann eng mit den kommunalen Jugendbeteiligungen zusammenarbeiten zu lassen.

Vorsitzender

Das Ziel ist, ein sinnvolles Konzept hinzubekommen.

Herr **Basel**

Es ist wichtig, den Jugendlichen die Chance zu geben, das Konzept und Format selbst zu entwickeln.

Kreisrätin **Dr. Röth**

Was genau wird jetzt beschlossen?

Vorsitzender

Wir beschließen, dass wir das Thema gut finden und dass wir bereit sind, dafür auch personelle Ressourcen bereitzustellen.

Das heißt nicht, dass man schon jetzt konkrete Stellen beschließt. Wenn man allerdings nicht bereit ist, Geld in die Hand zu nehmen, dann kann man das Thema auch nicht sinnvoll bearbeiten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag (einstimmig):

Der Einrichtung eines Kreisjugendrates wird zugestimmt mit der Maßgabe, dass die für die Umsetzung erforderlichen zusätzlichen personellen Ressourcen bereitgestellt werden.

**2. Kindertagesbetreuung im Landkreis Konstanz;
Sachstandsbericht**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Frau **Greiner** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Vorsitzender

Der Hinweis „Die Fachkräfte- und Platzsituation ist vom Engagement der einzelnen Kommunen abhängig“ auf Seite 6 der Sitzungsvorlage sollte so interpretiert werden, dass der Landkreis das nicht selbst regeln kann, sondern auf die Städte und Gemeinden angewiesen ist, da die Situation in den Städten und Gemeinden sehr unterschiedlich ist. Das ist nicht vorwurfsvoll gemeint.

Kreisrat **Häusler**

Die Kommunen bemühen sich, für ihre Kinder bzw. für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausreichend Plätze zu schaffen. Auf der anderen Seite entsprechen die Bevölkerungsprognosen, die von Experten für viele Städte und Gemeinden angefertigt wurden, nicht dem, was man aktuell in der Realität erlebt. Der rasante Anstieg von jungen Menschen ist auf der einen Seite etwas Schönes und überfordert die Kommunen auf der anderen Seite in dramatischer Form.

Die Bundesregierung sichert Rechtsansprüche zu, legt die Finanzierung derer jedoch nicht richtig dar. Das führt immer wieder zu Kompromissen, bei denen die Kommunen auf einem Großteil der Kosten sitzen bleiben.

Die Gegenüberstellung der Einnahmen (Landeszuschüsse und Beiträge der Eltern) zu den Ausgaben führen bei der Stadt Singen jährlich zu einem Zuschussbedarf zwischen 11 bis 13 Mio. EUR. Es ist unklar, wie die Kommunen das in Zukunft stemmen sollen.

Im Übrigen gibt das Gesundheitsamt gemäß einer vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) vorgegebenen Verordnung die Anzahl von einem WC pro zehn Kinder vor. Das Gesundheitsamt spricht hierzu Empfehlungen aus, die bei den Kommunen zu höheren Anforderungen im Hygienebereich führen. Sollte das nicht möglich sein, müssen die Gruppen verkleinert werden. Das erschwert zusätzlich, den Rechtsanspruch erfüllen zu können.

Die Kommunen werden trotzdem versuchen, es hinzubekommen.

Vorsitzender

Der Hinweis an das Gesundheitsamt wird mitgenommen. Es wird geschaut, dass nicht mehr verordnet bzw. empfohlen wird, als nötig.

Kreisrätin **Wehinger**, MdL

In der Kita geht es nicht nur um die Betreuung, sondern auch um die Bildung. Daher muss man mit der Bildung im frühen Alter beginnen, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Es ist verständlich, dass es die Kommunen viel kostet, aber das Land zahlt auch viel an die Kommunen. Es wird nie genug sein, aber das Land kann auch nur das ausgeben, was es hat. Trotzdem geben die Kommunen ihr Geld auch für andere Dinge aus und dabei kann man sich auch die Frage stellen, weshalb die Straßen saniert oder neue Gebäude gebaut werden.

Man muss alles dafür tun, dass alle Kinder jeglicher Herkunft mitgenommen werden, damit diese später auf eigenen Füßen stehen und dem Staat nicht zur Last fallen.

Vorsitzender

In der Diskussion muss man aufpassen, das Wünschbare, das Machbare und das Bezahlbare zusammenzubekommen.

Beschluss:

Entfällt.

3. UMA-Situation im Landkreis Konstanz; Sachstandsbericht

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein. Frau **Krimmel** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Röwer**

Aufgrund der Grenznähe des Landkreises Konstanz zur Schweiz, hat der Landkreis eine höhere

Belastung, die auch im Landtag zur Sprache gebracht werden soll. Ist man in dem Punkt schon weitergekommen?

Vorsitzender

Man ist noch nicht wirklich weitergekommen. Auch nach mehreren Kontaktaufnahmen und einem Schreiben an den Ministerpräsidenten ist die Situation schwierig. Auch in anderen Landkreisen ist man sehr unzufrieden.

Beschluss:

Entfällt.

4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

**4.1. Geplante Kürzung der Beratungshilfe durch den Bund;
Hinweis Frau Brütsch**

Frau **Brütsch** informiert darüber, dass die Bundesregierung massive Kürzungen im Bereich Migrationsberatung (insbesondere bei Respekt Coaches) plant. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege versuchen, dies zu verhindern.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:30 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Zeno Danner

Marcus Röwer

Kirsten Graf

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann